Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 29

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

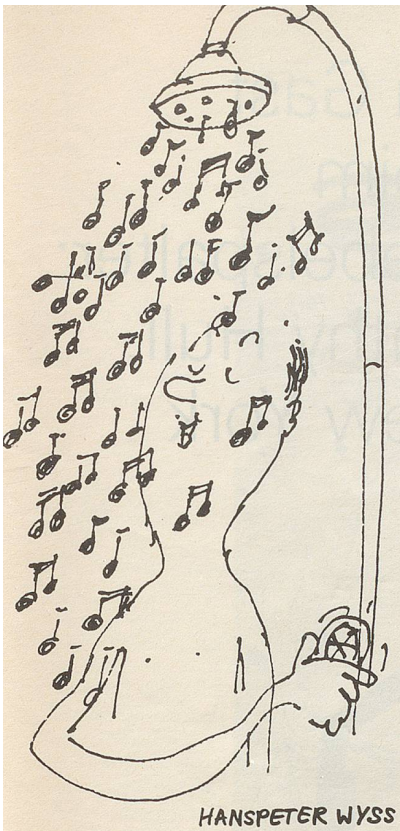
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



HANSPETER WYSS

Aufgegabelt

Ein Stierkämpfer nannte einmal die Stiere seine Freunde. Eine Bewunderin fragte erstaunt, ob er seine Freunde töte. Darauf der Torero: «Ich muss sie genau kennen, damit ich sie töten kann. Und am besten lerne ich sie kennen, wenn ich sie als meine Freunde betrachte.»

«Petri-Heil»

Konsequenztraining

Im Lesesaal (der Name sagt es, und für Schwerhörige steht es an der Wand gross angeschrieben) ist Sprechen aus Rücksicht auf die Leser verboten.
Doch da zischelt etwas.
Immer öfter und heftiger.
Zwei Leserinnen sind's.
Natürlich reden sie gar nicht.
Sie flüstern nur ... *Boris*

HANS DERENDINGER

Einfälle und Ausfälle

Er hielt sich eine Zeitung, um sie abbestellen zu können, falls sie es wagen sollte, an seinen felsenfesten Überzeugungen zu rütteln.

Weil sie das, was sie suchte, fest im Kopf hatte, war es in der Welt nicht zu finden.

Nimm dich zusammen, es geht durchs Nadelöhr! sagte die Frau zum Faden.

Aus einer Biographie: Er konnte sich seine Fehler nicht verzeihen. Das bekamen die andern zu spüren.

Das Menschengehirn sei, so lese ich, grösstenteils unausgenützt. Da könnten sich also Leute, die den Kopf voll haben, in fremden Gehirnen einmieten.

Leute, die das kleine Einmaleins nicht beherrschen, versuchen sich gern am grossen.

Das Hundstags-Dementi

Es stimmt nicht, dass die Elektronik allmählich alle Berufe ersetzen kann. Aber die Forschungen gehen in diese Richtung; man ist schon bei der Entwicklung staatlicher Taschendieb-Roboter angelangt! In Zusammenarbeit sollen die französische Finanzverwaltung und die französische PTT Telefonapparate entwickelt haben, die zwar bei Auslandgesprächen alle Münzen einstecken, aber erst beim 10. Mal eine Verbindung herstellen. Solche Apparate stehen schon probeweise in Korsika auf einem riesigen Feriengelände, wo jeder Ausländer aus A, B, CH, D, GB, NL und S mit durchschnittlich 40 fFr. geschröpft wird. Die ebenfalls ausgesaugte Schtächmugge (sonst saugt nur sie!) schlägt unserem Finanzminister die Prüfung dieser Geldquelle vor. Wir «armen» Schweizer würden geschont, und deshalb würden dieser Lösung auch die sparwütigsten Geizhälse innerhalb der unabhängig-schweizerisch-christlich-sozial-nationalreaktionären FdP-Volkspartei freudig zustimmen.

Schtächmugge

«Sind hundert Franken eigentlich viel Geld, Papa?» – «Das kommt ganz darauf an, mein Junge, ob sie Mama ausgibt oder ich sie verdiene.»

Frau Habermann zu ihrer Nachbarin: «Gestern haben wir uns ‹Tannhäuser› angesehen.» – «Ach, ich wusste gar nicht, dass Sie sich ein Haus bauen wollen!»

Sie: «Unsere Nachbarin leidet an Vergiftungserscheinungen.» – Er: «Hat sie sich in die Zunge gebissen?»

Gardinenpredigt: «Vorgestern bist du erst gestern heimgekommen, gestern erst heute, und wenn ich dich jetzt nicht geholt hätte, wäre es heute auch wieder morgen geworden.»

Ein Bankier: «Da hat wieder ein Idiot Falschgeld gemacht. Warum machen die Leute kein richtiges?»

Ungleichungen

Die Pariserin Coco Chanel, die Frauen gekleidet und wohl auch ein wenig durchschaut hat, meinte: «Die Frau ist kein Raubtier. Im Gegenteil: sie ist die Beute, die dem Raubtier auflauert ...» *Boris*

Frage

Was tut der Nudist mit dem Autoschlüssel, wenn er seinen Wagen abgeschlossen hat? *Hege*

HANSPETER WYSS